

Wo Expats (nicht) den leichtesten Start haben: Die DACH-Länder im Vergleich

Dieses Ranking zeigt, wo Sprache, Verwaltung, Digitales und Wohnen nur wenige Probleme bereiten – oder große Hürden für Expats darstellen.

Welche Faktoren fließen in das Ranking ein?



Verwaltung, digitale Infrastruktur, Wohnen und Sprache aus Expat-Sicht: Die DACH-Länder im Vergleich

	Deutschland	Österreich	Schweiz
Expats Basics Index	52.*	32.*	20.*
 Digitale Infrastruktur	48.	29.	7.
 Verwaltungsangelegenheiten	36.	27.	7.
 Wohnen	47.	25.	44.
 Sprache	49.	38.	30.





*Jeweiliges Ranking unter insgesamt 52 Ländern

- Der **Expats Basics Index** umfasst die Themen **Wohnen, Sprache, digitale Infrastruktur und Verwaltung**, einige der wichtigsten Aspekte für einen erfolgreichen Neuanfang im Ausland.
- Die Bilanz der **DACH-Länder** ist hier eher gemischt: Die **Schweiz** erzielt **das beste Resultat** und landet auf einem **leicht überdurchschnittlichen 20. Platz** von 52.
- Während **Österreich** auf Rang 32 **im globalen Mittelfeld** liegt, landet **Deutschland (52.) auf dem letzten Platz** weltweit: **Ausländische Fachkräfte haben dort den schwersten Start.**

München, 21. März 2023 – Die Sprache erlernen, eine Wohnung finden, bürokratische Hürden überwinden und sich einen Internetanschluss zu Hause einrichten lassen – in welchem der DACH-Länder sind diese anfänglichen Schwierigkeiten am leichtesten zu bewältigen? InterNations hat Deutschland, Österreich und die Schweiz nach dem **Expats Basics Index** (umfasst **Sprache, Verwaltungsangelegenheiten, digitale Infrastruktur, Wohnen**) verglichen – mit teilweise überraschenden Ergebnissen.

Alle Daten basieren auf der **Expats Insider 2022** Studie, einer Umfrage unter rund 12.000 Expats weltweit zu ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen im jeweiligen Aufenthaltsland. Das Ranking umfasst 52 Länder.

Expats finden in den DACH-Ländern sehr unterschiedliche Ausgangslagen vor: Während **Deutschland** den **52. und letzten Platz im Expats Basics Index** belegt, erreichen die **Schweiz (20.)** und **Österreich (32.)** Plätze im Mittelfeld. Besonders bei zwei Aspekten gehen die Bewertungen der drei Länder stark auseinander: Expats in Deutschland beklagen die mangelnde **digitale Infrastruktur** (48.) und den **Verwaltungsapparat** (36.), während Expats in der Schweiz mit diesen Lebensaspekten sehr zufrieden sind. Die Schweiz rangiert in beiden Unterkategorien unter den zehn besten Ländern weltweit (jeweils 7.). Österreich dagegen erzielt bei der **digitalen Infrastruktur** (29.) und **Verwaltung** (27.) eher durchschnittliche Ergebnisse.

Anders ist die Lage auf dem **Wohnungsmarkt**: Während Deutschland (47.) und die Schweiz (44.) auf den hinteren zehn Plätzen landen, was die Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Wohnraum für Expats betrifft, schneidet Österreich (25.) leicht überdurchschnittlich ab.

Interessant sind auch die unterschiedlich empfundenen sprachlichen Hürden der Expats in den drei Ländern: Deutschland landet in den Unterkategorien **Spracherwerb** und **unkompliziertes Leben ohne Kenntnisse der Landessprache** auf einem weit abgeschlagenen **49. Platz**, Österreich auf Platz **38** und die Schweiz an **30. Stelle**.

Wie Deutschland, Österreich & die Schweiz abschneiden

52 | Deutschland: Wo Expats den schwersten Start ins neue Leben haben

In Deutschland finden sich Expats zu Anfang am schwersten zurecht. Im **Expats Basics Index** (umfasst die **Kategorien Wohnen, digitale Infrastruktur, Sprache, Verwaltung**) belegt Deutschland daher auch den letzten Platz (52.). Besonders schlecht bewerten die Befragten hierzulande die Themen **Sprache** (49.), **digitale Infrastruktur** (48.) und **Wohnsituation** (47.).

Obleich 59% der Expats sagen, dass sie Deutsch gut bis sehr gut beherrschen (vs. 53% weltweit), bleibt der **Spracherwerb (49.)** ein Hindernis. Mehr als jede:r Zweite (55%) findet es schwierig, die Landessprache zu erlernen (vs. 38% weltweit). Das wird zum Problem, da weitere 46% es als alles

andere als leicht bezeichnen, ohne ausreichende Sprachkenntnisse in Deutschland zu leben (vs. 32% weltweit.) „Die Deutschen sind voreingenommen, wenn man nicht gut genug Deutsch spricht, besonders auf den Ämtern“, sagt eine rumänische Umfrageteilnehmerin.

Auch beim Thema **digitale Infrastruktur** (48.) landet Deutschland unter den fünf letztplatzierten Ländern weltweit, wie z. B. bei den bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten (51.) und beim einfachen Zugang zu einem schnellen Internetanschluss (49.). In der Tat sind gerade mal 57% mit den bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten zufrieden (vs. 84% weltweit). In Österreich dagegen bewerten 77% diesen Faktor positiv, in der Schweiz sogar 94%. „Kreditkarten werden in Deutschland fast nirgends akzeptiert, und die Internetverbindungen sind schlecht“, beklagt eine Teilnehmerin aus Italien.

Zudem lässt der deutsche **Wohnungsmarkt** Expats regelrecht verzweifeln. Auch dort landet Deutschland auf den hintersten fünf Rängen (47.). Österreich schneidet deutlich besser ab (25.), und auch wenn der Schweizer Wohnungsmarkt (44.) sehr angespannt ist, so ist die Lage in Deutschland noch gravierender: Wohnraum ist sowohl kaum bezahlbar (59% unzufrieden vs. 43% weltweit) als auch schwer zu finden (56% unzufrieden vs. 27% weltweit). „Die Wohnungsknappheit hier ist ein echtes Problem und auch der ständige Anstieg der Mietpreise, während die Gehälter nicht im gleichen Maße steigen“, so eine Studienteilnehmerin aus der Ukraine.

Deutschland schneidet bei **Verwaltungsthemen** etwas besser ab (**36.**), aber nicht viel. Die mangelnde Digitalisierung des Landes stört Expats auch auf den Ämtern. Diese bieten kaum Möglichkeiten, Behördliches online zu erledigen (43.): Etwa jeder dritte Expat (33%) bewertet diesen Faktor negativ (vs. 21% weltweit). So finden es 52% der Expats schwierig, mit den lokalen Behörden zurechtzukommen (vs. 39% weltweit). „Ich bin oft überrascht, wie weit Deutschland anderen Ländern hinterherhinkt in Bezug auf die Verfügbarkeit von Online-Diensten, Kartenzahlungen und Behördengängen, die in anderen Ländern online erledigt werden können“, meint ein britischer Expat.

32 | Österreich: Entspannter Wohnungsmarkt, doch die Sprache bleibt ein Hindernis

Expats finden sich in Österreich etwas besser zurecht als in Deutschland, aber der Anfang dort ist dennoch nicht leicht. Die Alpenrepublik landet im **Expat Basics Index** auf einem unterdurchschnittlichen 32. Platz – und bei zwei Faktoren sogar unter den zehn letztplatzierten Ländern weltweit, nämlich beim bargeldlosen Zahlen (45.) und der Beantragung eines Visums für den Umzug (43.). Während Österreich in den Kategorien **Wohnen (25.)**, **Verwaltung (27.)** und **digitale Infrastruktur (29.)** im weltweiten Mittelfeld liegt, fällt das Land beim Thema **Sprache** um rund zehn Plätze ab – auf den **38.** Rang.

Expats erleben die **Wohnungssuche** (25.) in Österreich im Vergleich zu Deutschland und der Schweiz als relativ entspannt. Mehr als jede:r zweite:r Befragte (56%) findet leicht eine Wohnung, was etwas über dem weltweiten Durchschnitt von 54% liegt, und fast jede:r Zweite hält Wohnraum für erschwinglich (47% zufrieden vs. 39% weltweit). „Mir gefallen hier die fairen Preise für das Wohnen“, so eine italienische Studienteilnehmerin.

Österreichs **Verwaltung** (27.) erhält durchwachsene Bewertungen: Zwar ist die Eröffnung eines Bankkontos ein Leichtes (14.), doch bei der Visumsvergabe landet Österreich auf den zehn hintersten Rängen (43.): 31% der Expats hatten Schwierigkeiten, ein Visum zu erhalten (vs. 24% weltweit).

Die fehlenden bargeldlosen Zahlungsoptionen – der Faktor mit Österreichs schlechtestem Ranking (**45.**) – kosten Expats auch Nerven: 14% der Expats sind damit unzufrieden, fast doppelt so viele wie

weltweit (8%). „Man kann nur selten mit Karte bezahlen, und Geldautomaten findet man kaum“, so ein irischer Expat. Allerdings werten 93% den unbeschränkten Zugang zu Online-Angeboten wie z.B. sozialen Medien als positiv (vs. 82% weltweit). Daher rangiert Österreichs **digitale Infrastruktur** immerhin noch im unteren Mittelfeld (**29.**).

Auch in Österreich kämpfen Expats mit der Landessprache: Zum einen haben Expats es schwer, sich in der Alpenrepublik zurecht zu finden, ohne die Landessprache zu beherrschen (39.). Zum anderen finden 52% die **Sprache** schwer zu erlernen (vs. 38% weltweit). „Die Einheimischen sprechen einen Dialekt, den ich als Ausländerin nicht ganz verstehe. Dadurch fühle ich mich manchmal ausgeschlossen. Ich habe Deutschkurse belegt, aber so wie in den Kursen sprechen die Leute hier nicht“, sagt eine Umfrageteilnehmerin aus Großbritannien.

20 | Schweiz: Reibungsfreie Bürokratie, umkämpfter Wohnungsmarkt

Die Schweiz schneidet im **Expat Basics Index** deutlich besser ab als ihre deutschsprachigen Nachbarn und landet auf einem überdurchschnittlichen **20. Platz**. Expats sind mit der Schweizer **Verwaltung** (7.) und der **digitalen Infrastruktur** (7.) überaus zufrieden. In beiden Unterkategorien schafft es die Schweiz sogar unter die zehn bestplatzierten Länder weltweit. Die **Sprache (30.)** bereitet Expats auch hier einige Probleme, aber weniger als in Deutschland (49.) und Österreich (38.) Das größte Hindernis für einen reibungslosen Start in der Schweiz ist allerdings das **Wohnen** (44.), wo sie unter den zehn am schlechtesten bewerteten Ländern weltweit rangiert.

Die **digitale Infrastruktur (7.)** der Schweiz macht Expats das Leben um vieles leichter als bei den deutschsprachigen Nachbarn: 89% profitieren von einem schnellen Internetanschluss zu Hause (vs. 79% weltweit), und 94% sind mit den bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten zufrieden (vs. 84% weltweit). Zudem berichten 75%, wie leicht sie Behördenangelegenheiten online regeln können (vs. 61% weltweit). Überhaupt sind Expats von der Schweizer **Verwaltung (7.)** angetan. Drei von fünf (60%) halten den Umgang mit den Behörden für einfach (vs. 40% weltweit). Expats, die für ihren Umzug ein Visum benötigten, fanden es zu 62% auch leicht, dieses zu erhalten (vs. 56% weltweit). „Ich liebe die unkomplizierte Bürokratie hier“, so eine Umfrageteilnehmerin aus Italien.

Die Unterkategorie **Wohnen (44.)** wirkt sich jedoch auf das Index-Ranking aus: 42% meinen, dass es für Expats in der Schweiz schwierig ist, eine Wohnung zu finden (vs. 27% weltweit). Weitere 58% finden, dass Wohnraum in der Schweiz nicht erschwinglich ist (vs. 43% weltweit). „Es ist fast unmöglich, eine Wohnung zu kaufen, und die Mieten sind sehr hoch“, beklagt eine französische Studienteilnehmerin.

Und auch die **Sprache (30.)** stellt eine Hürde dar, wenn auch eine niedrigere als in den deutschsprachigen Nachbarländern: Nur 54% geben an, die Landessprache(n) ziemlich oder sehr gut zu sprechen, in etwa so viel wie der weltweite Durchschnitt (53%). Und dabei sind Sprachkenntnisse sehr wichtig. Denn wenn es darum geht, ohne das Beherrschen der Landessprache(n) im Ausland zurechtzukommen, rangiert die Schweiz nur an 29. Stelle. „Es ist ganz schön hart, die Sprache zu erlernen. Man muss Kurse in Hochdeutsch belegen, dabei hört man das gar nicht auf der Straße. Und die Deutschen verstehen nicht unbedingt Schweizerdeutsch“, so ein Expat aus den USA.

Der Expat Basics Index

Der Expat Basics Index ist Teil der jährlichen *Expat Insider* Umfrage von [InterNations](#). 11.970 Expats mit 177 verschiedenen Nationalitäten, wohnhaft in 181 Ländern oder Territorien, nahmen an der *Expat Insider 2022* Studie teil. Sie machten Angaben zu verschiedenen Aspekten des Expat-Lebens sowie zu ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Staatsangehörigkeit und weiteren persönlichen Daten. Die Teilnehmer bewerteten bis zu 56 verschiedene Faktoren des Lebens im Ausland auf einer Skala von eins bis sieben.

Die Umfrage setzt sich aus fünf Indizes zusammen, darunter auch der Expat Basics Index. Dieser Index umfasst vier Unterkategorien und elf Bewertungsfaktoren aus den Bereichen digitale Infrastruktur, Verwaltung, Wohnen und Sprache. Um in den Expat Basics Index aufgenommen zu werden, musste jedes Aufenthaltsland eine Stichprobengröße von mindestens 50 Umfrageteilnehmenden aufweisen. Insgesamt erfüllten 52 Länder im Jahr 2022 diese Anforderung.

Über InterNations

Mit mehr als 4 Millionen Mitgliedern in 420 Städten weltweit ist das Münchner Unternehmen [InterNations](#) die weltweit größte Community und eine wichtige Informationsquelle für alle, die im Ausland leben und arbeiten. Neben den digitalen Vernetzungsmöglichkeiten bietet InterNations seinen Mitgliedern die Gelegenheit zum persönlichen Austausch: Im Rahmen von rund 6.000 monatlichen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten auf der ganzen Welt lernen die Mitglieder andere Expats und weltoffene Locals kennen. Auf der Website informieren Foren und regelmäßige Beiträge mit persönlichen Erfahrungsberichten und hilfreichen Tipps für Expats über das Leben im Ausland. Zur Qualitätssicherung wird jede neue Registrierung bei InterNations individuell geprüft. InterNations ist Teil von [New Work SE](#) – die Marken der Unternehmensgruppe bieten diverse Produkte und Services, um das Arbeitsleben erfüllender zu gestalten.

Zusätzliche Informationen finden Sie im [Presseportal](#), unter [About InterNations](#) oder in unserem [Unternehmensblog](#).

Pressekontakt
Jane Masumy
Pressesprecherin

InterNations GmbH
Schwanthalerstrasse 39
D-80336 München

Email: press@internations.org
Homepage: <https://www.internations.org/press>